

Liebe Schüler*innen,

der Projektkurs „*Buchenwald war überall*“ bekommt einen neuen Titel: „*Strukturen von Macht und Gewalt im Nationalsozialismus sowie Grenzgänge der (insbesondere deutsch-niederländischen) Erinnerung:*

Nationalsozialistische Ideologie, Besatzung und das Erbe von Ysselsteyn“. Im aktuellen Schuljahr konnten mein Projektkurs und ich uns mit zahlreichen interessanten Aspekten zur ursprünglichen Thematik beschäftigen, die eine Schwerpunktverschiebung ergeben haben, ohne dass sich an unserem Grundthema – der Mechanismen von Macht, Gewalt und Ideologie in Nationalsozialismus sowie der Feinbildkonstruktionen der Nazis – etwas geändert hätte.

Wir werden in einer **ersten Phase**

- anschauen, wie Grundmechanismen der Massenpsychologie und -verführung aussehen, was einen Führer charismatisch macht und die Masse in seinen Händen zu einem formbaren Rohstoff.
- uns näher anschauen, wie der demagogische Redner sich im Nationalsozialismus selbst inszenierte und wie er dazu Mittel benutzte, die wir aus der Inszenierung im Theater kennen. Hierzu sehen wir auch Ausschnitte aus Leni Riefenstahls Propagandafilm „Triumph des Willens“. (Hier knüpfen wir an theatrale Mittel aus dem Fach Deutsch an.)
- überlegen, welche Bedeutung ein gemeinsamer Feind/ein gemeinsames Feindbild auf der psychologischen Ebene für die Formung und Konstituierung einer Masse/Gruppe hatte, die Hitler selbst als „Volksgemeinschaft“ bezeichnete. Damit verbunden sind die Fragen: Wer waren Feinde? Welche Bedeutung hatte ihre Verfolgung und Ausgrenzung für das Gemeinschaftsgefühl? Welche Gruppen von Feinden des nationalsozialistischen Regimes gab es eigentlich?



Anschließend beschäftigen wir uns in einer **zweiten Phase** mit dem KZ Vught, Niederlande, und dem größten deutschen Soldatenfriedhof im Ausland in Ysselsteyn, NL. Uns beschäftigt hier,

- welche Personen/Personengruppen hier inhaftiert waren.
- welche Verbrechen in den Lagern begangen wurden und wie sich das Leben dort gestaltete.
- wie exemplarische Häftlingsbiographien aussahen.
- welche erinnerungskulturelle Bedeutung der Soldatenfriedhof in Ysselsteyn hat (auch anhand exemplarischer Biografien),
- die Aussage eines Z(w)eitzeugen/einer Z(w)eitzeugin zu den Erlebnissen in den besetzten Niederlanden, zu Täterschaft, Kollaboration, aber auch Widerstand gegen die Besatzer sowie
- Schritte zur Befreiung der Niederlande.



In einer **dritten Phase** sollen Bezüge zur heutigen Zeit hergestellt werden. Hier sind wir relativ frei und ich würde es euren Vorschlägen überlassen, mit welchen modernen politischen Inszenierungen (und den dahinter stehenden Ideologien) wir uns beschäftigen. Mögliche Themen sind z.B.:

- Destabilisierung Europas durch Russland/USA (z.B. Feindbilder in den USA, US-amerikanische „Deportationsmaßnahmen“ für illegale Einwanderer)
- wachsende Tendenzen der Misogynie in westlichen Staaten
- Mit welchen Feindbildern wird aktuell in Deutschland „Politik gemacht“?
- Antisemitismus in Deutschland – neues/altes Feindbild?
- die Rolle der Medien in Bezug auf demokratiezersetzende Tendenzen, z.B.:
 - soziale Netzwerke
 - Fake News, Echokammern
 - Informationsgesellschaft ohne „Gatekeeper“

Mögliche Präsentationsformen wären ...

- filmische Dokumentationen/Podcasts etc. (mögliche Themen z.B.: Häftlingsbiographien, Dokumentation zum Lager, Podcast zum historischen Hintergrund, Essay über Massenpsychologie und Feindmarkierung ...)
- thematische Plakate/Collagen (z.B. für Holocaust-Gedenktag, Tag der offenen Tür ...)

... und mögliche Exkursionen ...

- NS-Dokumentationszentrum Bonn,
- Ordensburg Vogelsang in der Eifel (Schleiden)
- einwöchige Studienfahrt in die Niederlande: Ysselsteyn, KZ Vught, Freiheitsmuseum Groesbeek, Kriegsmuseum Overloon, Nijmegen/Arnheim ...

Unsere Referenzfächer sind **Deutsch** (theatrale Inszenierungen politisch wirksame Massenauftritte) sowie **Philosophie** (Massenpsychologie, NS-Ideologie sowie geschichtsphilosophische Dimensionen der Aufarbeitungs- und Erinnerungskultur).



Ich freue mich auf eure Teilnahme!